

Zufrieden trotz Krise

- Volksbank Hochrhein präsentiert Ergebnis 2017
- Kundeneinlagen und Kreditvolumen im Plus

VON KAI OLDENBURG

Waldshut-Tiengen – Die Rahmenbedingungen waren und seien auch in naher Zukunft weiter schwierig, gleichwohl zeigen sich die Verantwortlichen der Volksbank Hochrhein mit dem Geschäftsjahr 2017 zufrieden. Die anhaltende Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) und immer strenger werdende gesetzlichen Regulierungen machen der Bank jedoch zu schaffen. Joachim Mei, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hochrhein: „Wir sind zufrieden, aber die Rahmenbedingungen bleiben schwierig.“ Erfreulich sei, dass die Zinsen für langjährige Anleihen, wenn auch nur langsam, so aber doch bereits sichtbar, nach oben gingen, sagte Klaus-Dieter Ritz, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes.

Der Bank hat 2016 sowohl die Summe der Kundeneinlagen als auch das Kreditvolumen gesteigert. Das heißt, Kunden haben der Bank mehr Geld anvertraut und sich gleichzeitig mehr Kredite geben lassen. Erhöht hat sich auch die Zahl der Mitglieder. Die Volksbank habe inzwischen 24 609 Teilhaber, so Klaus-Dieter Ritz. Dem gegenüber steht jedoch ein Rückgang beim Gewinn. Der Bilanzgewinn sank auf 2,3 Millionen Euro, im vergangenen Jahr waren es noch 0,4 Millionen Euro mehr. Vor Bewertung und Steuern liegt das Ergebnis bei 6,6 Millionen Euro. Auch wenn der Ertrag sinke und der Aufwand steige, sei 2017 besser gewesen, als man es wegen der Rahmenbedingungen habe erwar-



Guten Mutes: Joachim Mei, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hochrhein, und Klaus-Dieter Ritz, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Volksbank Hochrhein, blicken optimistisch in die Zukunft. BILD: KAI OLDENBURG

ten können, so Ritz. Das Ziel für die Zukunft gibt Vorstandschef Joachim Mei wie folgt vor: „Wir wollen weiter wachsen.“ Allerdings, und darauf legte er bei der Vorstellung der Bilanz großen Wert, „mit Mitgliedern aus der Region“. So seien auch bislang sämtliche Kredite ausschließlich in die Region geflossen und keine Kredit-Ersatzgeschäfte getätigt worden. Und Mei sicherte zu, dass die Volksbank Hochrhein auch in Zukunft in der Region präsent bleibe. Allerdings werde sich sein Haus den Wünschen der Kunden anpassen. Mei: „Der Kunde sucht sich den passenden Weg zu uns.“ Deshalb wolle man auf allen Wegen erreichbar sein – analog, digital und persönlich. Am Filialnetz werde sich nichts ändern. Mei verwies in

diesem Zusammenhang auf den jüngst für vier Millionen Euro fertiggestellten Neubau in Albbruck.

Neben den klassischen Zahlen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung war für die Volksbank Hochrhein im vergangenen Jahr noch eine andere Zahl von großer Bedeutung. Denn das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen des 150-jährigen Bestehens der Genossenschaftsbank, das mit vielen Veranstaltungen gefeiert wurde. Gerne erinnern sich Joachim Mei und Klaus-Dieter Ritz an die Kaffeenachmittage in den Geschäftsstellen der Bank zurück, bei denen sie persönlich Kaffee und Kuchen servierten, vor allem aber die Gelegenheit nutzten, um sich den Fragen der Kunden zu stellen

Die Volksbank Hochrhein in Zahlen

- **Bilanz:** Die Bilanzsumme ging im Vergleich zu 2016 geringfügig um 2,1 Millionen Euro auf 1,45 Milliarden Euro zurück. Der Rückgang um 0,1 Prozent, trotz gestiegener Kundeneinlagen, betreffe die eigenen Geldanlagen der Volksbank, so Klaus-Dieter Ritz, stellvertretender Vorstandsvorsitzender.
- **Kundeneinlagen:** Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 3,8 Prozent (37,7 Millionen Euro) auf rund 1,04 Milliarden Euro. Der Anstieg erfolgte überwiegend im Bereich der kurzfristigen Einlagen. Insgesamt betreut die Volksbank Hochrhein Kundenanlagen

in Höhe von 1,55 Milliarden Euro. Dies entspricht einem Plus von 5,4 Prozent gegenüber 2016. Darin enthalten sind Geldanlagen bei den Verbundpartnern der Bank, wie Wertpapiere und Bausparverträge.

- **Kundenvolumen:** Das gesamte von der Volksbank betreute Kundenvolumen lag 2017 bei knapp 2,4 Milliarden Euro (plus 5,3 Prozent). Darin enthalten sind Kredite, Einlagen, Lebensversicherungen, Bausparverträge und Wertpapiere.

- **Zinsüberschuss:** Wie schon im Vorjahr ging der Zinsüberschuss, und damit die wichtigste Einnahmequel-

le der Bank, um 0,7 Millionen Euro auf 21,06 Millionen Euro zurück.

- **Gewinn:** Das Ergebnis vor Steuern und Bewertung sank um etwa 1,6 Millionen Euro auf 6,56 Millionen Euro. Nach Bewertung und Steuern weist die Volksbank Hochrhein einen Bilanzgewinn von 2,3 Millionen Euro aus, 0,4 Millionen Euro weniger als noch 2016.

- **Mitglieder:** 844 neue Mitglieder seien im vergangenen Jahr dazugekommen, so Klaus-Dieter Ritz. Somit habe die Volksbank Hochrhein zum Jahresende 2017 exakt 24 609 Teilhaber, so Klaus-Dieter Ritz. (kol)